

# Welschbillig

lebenswert



Heimatsfreunde Welschbillig

## Die „Welschbilliger“ Langmauer

In einem Bericht des „Wochenspiegels“ vom vergangenen Oktober aus Zemmer wurde darüber berichtet, wie der dortige Heimatverein die durch die Gemeinde führende Langmauer wissenschaftlich untersuchen lässt und „mit der Rekonstruktion eines Stücks der Langmauer Wanderern auf dem [...] Eifelsteig ein Highlight im Bereich der Gemeinde bieten“ will.

Weiter heißt es: „Die heute sogenannte Langmauer wurde in der Mitte oder im zweiten Drittel des 4. Jahrhunderts durch eine spätromische Militäreinheit nördlich von Trier gebaut. Sie schloss auf beiden Seiten des Flüsschens Kyll ein 220 Quadratkilometer großes Gebiet ein, das in Nord-Süd Richtung eine Ausdehnung von etwa 28 Kilometern und in Ost-West Richtung von 12 Kilometern aufwies. Die Mauer war insgesamt 72 Kilometer lang, zwischen 65 und 78 Zentimeter breit und etwa zwei Meter hoch. Sie war auf einem Fundament aus lose verlegten Steinen errichtet und wurde wahrscheinlich in regelmäßigen Abständen durch alternierend vorgelagerte Stützpfiler verstärkt. Der obere Abschluss der vermörtelten Mauer bestand aus sorgfältig hergestellten Decksteinen. [...] Obwohl Steine geraubt wurden, sind heute noch große Teile des Mauerverlaufs im Gelände sichtbar. Seit dem Ende des 17. Jahrhunderts bekannt und in Teilen erforscht, ist bis heute nicht sicher geklärt, welchen Zwecken die Mauer diente. Wahrscheinlich schloss sie einen kaiserlichen Gutsbezirk ein und diente möglicherweise dazu, Wild davon abzuhalten, in die fruchtbaren Ackerbereiche innerhalb der Langmauer einzudringen.“

Die Aktionen des Heimatvereins Zemmer sind in jeder Hinsicht zu loben. Auch in Butzweiler und Herforst sind Nachbildungen der Langmauer mit Hinweistafeln errichtet worden.

Im Trierer Heimatbuch 1925 ist Josef Steinhausen in seinem Beitrag über die Vor- und Frühgeschichte Welschbilligs, der auch nach 80 Jahren noch äußerst lesenswert ist, S. 297 auf die Langmauer zu sprechen gekommen: Die Welschbilliger Gemarkung ist „zweimal in nordsüdlicher Richtung“ von der Langmauer durchschnitten worden. „Gut erhalten ist der östliche Arm, der durch den Welschbilliger Wald geht. Er überquert die [Straße von Welschbillig] nach Kordel etwa 100 m östlich der Brücke, die den in den fünfziger Jahren des 19. Jahrhunderts erbauten ‚alten Kordeler Weg‘ über den Welschbilliger Bach führt. Von hier zieht die Mauer nach NO durch den Walddistrikt ‚Kanert‘ deutlich erkennbar als etwa 5 m breiter und 1-2 m hoher bewachsener Rücken; das Baumaterial ist Sand- und Kalkstein, je nach der geologischen Unterlage der betreffenden Stelle. Kalkmörtel ist reichlich verwendet.“

In seinem Buch „Ortskunde Trier-Mettendorf“ hat Steinhausen den Verlauf der Langmauer für jeden einzelnen Ort beschrieben. „Bes. schön erhalten ist das Stück im Walddistrikt ‚Kanert‘“, schreibt er S. 369. Nach eigener Beobachtung gilt dieser Satz auch heute. Auf Wanderkarten ist im Bereich „Kanert“ die Langmauer zwar nicht eingezeichnet, wohl aber weiter südlich im Walde Erwen und im Haardt Wald in Richtung Kimmlingen. Wenn man alle in den drei Wäldern erhaltenen Teile der Langmauer zusammen sieht, hat man auf einer Länge von etwa vier Kilometern so viele erhaltene Reste der Langmauer wie sonst nirgendwo; man muss nicht wie in Zemmer erst noch nach der Langmauer suchen.

Diesen Schatz sollte man nicht nur in den Wäldern auf sich beruhen lassen. Die Heimatvereine von Butzweiler, Herforst und Zemmer haben gezeigt, wie man das Interesse an der römischen Vergangenheit der eigenen Gemeinde wecken kann. Welschbilliger Vereine von Möhn bis Hofweiler könnten aus den vorzüglich erhaltenen Steindenkmälern Ähnliches schaffen. Ein erster Schritt dazu ist getan:

Ein neuer Wanderweg im Osten von Welschbillig soll auch zu den Resten der Langmauer im Kanert führen. Wäre es utopisch, einen Langmauer-Wanderweg von Aach bis Gransdorf (mit möglichen Anbindungen an den Jakobsweg bei Lorich und den Eifelsteig bei der Deimlinger Mühle) in Erwägung zu ziehen?

Franz Lüttgen, Welschbillig

## **Samstag 6. Dezember**

### **Abendwanderung mit den Kindern auf Geid,**

**Treffpunkt: 17.00 Uhr Parkplatz Trierer Straße, beim Blumenlädchen**

Wir gehen an diesem Abend mit den Kindern über die Römerstraße, Helenenbergerstraße und die Kapellenstraße auf Geid.

**Gegen 17.30 Uhr erwartet eine Nikolausüberraschung am Geider Kreuz die Kinder.**

Anschließend geht es über den Kreuzweg, der zusätzlich mit neuangeschafften Laternen ausgeleuchtet wird, zurück zum Parkplatz.

**Gegen 18.00 Uhr laden wir auf dem Parkplatz zu einem gemütlichen Treffen bei Schwedenfeuer mit echtem Glühwein und Grillwurst ein.**

**Für die Kinder gibt es Kinderpunsch.**

**Wir laden die gesamte Bevölkerung an diesem Abend ein, mit uns die eingeschaltete Wegbeleuchtung und das angestrahlte Kreuz zu genießen.**

**Wir lassen Sie dabei auf keinen Fall im Regen stehen!**

-----

## **Advents- und Weihnachtssingen am Sonntag, 22. Dezember**

### **4. Advent im großen Saal der Markt- und Kulturscheune**

**Ab 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen**

**Ab 16.00 Uhr Wir singen Advents- und Weihnachtslieder mit Stefan Dietz und hören dazu Weihnachtsgedichte und Geschichten.**

**Der Nachmittag klingt mit einer gemütlichen Gesprächsrunde aus.**

**Wer möchte einen Programmpunkt vorschlagen oder selbst zur Programmgestaltung beitragen?**

[www.Heimatfreunde-Welschbillig.de](http://www.Heimatfreunde-Welschbillig.de)

gez.: W. Hubert, Vors.